

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

10. bis 14. Juli 2023 - Man muss sie lieben

Von Marianne Gorka, Pastorin aus Hildesheim

Die Kinder mitten in der Pubertät. Man muss sie lieben. Das hilft. Grundsätzlich überhaupt. Das Leben. Marianne Gorka erzählt Geschichten dazu. Sie ist Landespastorin für die Posaunenchorarbeit und Referentin am Michaeliskloster in Hildesheim.



Marianne Gorka

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 10.07.2023 - Kings Reformationstag

Heute ist Reformationstag. Nein, nicht bei uns, sondern in den USA. Am 10. Juli 1966 hat Martin Luther King 48 Thesen unter lautem Jubel an die Rathaustür in Chicago geheftet. Der schwarze Bürgerrechtler - übrigens benannt nach dem Wittenberg Reformator von einst - kämpfte gegen die Ungerechtigkeit gegenüber der schwarzen Bevölkerung in Nordamerika. Sein großer Traum war die Gleichberechtigung von Menschen aller Hautfarben. Martin Luther King sah die Hoffnungslosigkeit von Familien, die Wut in den Augen einer ganzen Generation Jugendlicher, die unter so vielen Benachteiligungen litten. So kam Martin Luther King auf die Idee, den Thesenanschlag von 1517 nachzuahmen, ganz bewusst am 10. Juli, dem traditionellen "Freiheitssonntag". In seinen Thesen forderte er Zugang zu öffentlichem Wohnungsbau auch für Schwarze und Latinos, Kindergärten, eine funktionierende Müllabfuhr, Straßenreinigung. Der damalige Bürgermeister verweigerte die Annahme des Thesenpapiers. Darauf gab es massiven Protest, bis die 48 Thesen schließlich doch in ein Abkommen aufgenommen wurden; allerdings ohne konkreten Plan für die Umsetzung. Doch immerhin: Es war "Der erste Schritt einer Reise von 1.000 Meilen", wie es Martin Luther King sagte. Viele große Reformen beginnen so, ganz klein. Mit einem ersten Schritt.

Dienstag, 11.07.2023 - Believe, I can fly

Er steht im Einkaufsmarkt vor mir an der Kasse. Keine 20 Jahre alt, schätze ich. Die Haare wirr, die "Hochwasser"-Hose hängt ihm schluffig und schmutzig an den dünnen Beinen. Auf dem Band sein Einkauf: Eine Flasche Cola, eine Tüte Chips. Draußen stelle ich fest, wir haben denselben Weg. Ich gehe hinter ihm her. Er bemerkt mich nicht. Er hat Kopfhörer im Ohr. Auf einmal singt er lauthals mit: "I believe, I can fly. I believe, I can touch the sky: Ich glaube, ich kann fliegen. Ich glaube, ich kann den Himmel berühren." Ich kenne das Lied. Es handelt von einem, der müde vom Leben ist, sich nichts mehr davon verspricht, bis er die Liebe entdeckt und sich ihr in die Arme wirft. Da weiß er, er kann alles erreichen, wenn er nur an sich glaubt. Als der junge Mann singt, den ich für hoffnungslos verloren hielt, rührt mich das an. Er hat meine Türen von Vorurteilen geöffnet und eingerannt. Warum eigentlich habe ich ihm das nicht gleich zugetraut? Es gibt Wunder im Leben, die kannst du erreichen. Denn alles ist möglich, wenn du nur glaubst und wenn du liebst. You can fly - du kannst fliegen - you can touch the sky. Du kannst den Himmel erreichen. So gehen wir noch ein Stück hintereinander. Bis sich unsere Wege trennen und ich ihn nicht mehr sehe. ... Toller Junge. Ja, ich glaube wirklich: Er kann fliegen.

Mittwoch, 12.07.2023 - Die Adresse des Lebens

Sommer ist Reisezeit. Wir sind in Weimar. Da lese ich an einer Hauswand: "Wenn Sie das Leben kennen, geben Sie mir doch bitte seine Anschrift." Tja, gute Frage: Wo wohnt das Leben? Für mich ist Gott eine gute Adresse, wenn es ums Leben geht. Gott jedenfalls kennt das Leben, das kann man wohl sagen. Aber seine Anschrift? Seine Adresse, das sind wir. Adressen und Quartiere so vielfältig wie die Menschen, die darin zuhause sind. Ich sehe Gabi, die Pflanzenliebhaberin. Einen Palast wollte sie nie. Hauptsache einen Garten oder wenigstens ein Beet, in dem man was machen kann.

Wenn die Nachbarn vorbeikommen, hält sie gerne einen Schwatz. Zum Beispiel mit Serkan. Ein absoluter Familienmensch. Zwischen der Wiege im einen und dem Doppelstockbett im anderen Zimmer wohnt, ja tobt das Leben geradezu und trifft sich am liebsten in der Küche. Nicht anders bei Rainer, dessen Wohnung eigentlich zu klein ist für ein Leben. Die dazugehörigen Erinnerungsstücke lassen staunen, was alles hineinpasst. Mit großer Leidenschaft hat er sie angesammelt: Tausende Bücher, schönes Porzellan, ein Samowar. Ihm geben die Dinge Sicherheit und manchmal sogar Trost. Jetzt bin ich mir sicher: Dieses Leben hat immer nur eine Anschrift: Deine! Leben ist da, wo du bist, hier und jetzt. Zusammen mit allen, die mit dir leben: die Natur, Familie, Nachbarn, Freunde, Gott.

Donnerstag, 13.07.2023 - Lob des Unperfekten

Ich sag ja immer: "Hauptsache, die Haare liegen." Ganz im Ernst, wenn das Gefühl stimmt und die Haare im Griff sind, fühle ich mich gleich sicherer. Darum ist ein Föhn genau mein Ding. Ich reise selten ohne. Die in den Unterkünften sind mir oft zu schwach. Oder sie brechen mir fast den Finger durch, weil man den Knopf die ganze Zeit gedrückt halten muss, damit ein bisschen heiße Luft rauskommt. Gott ist ein Ästhet. Er hat den Menschen schön gemacht, wunderbar, wie alle seine Werke, sagt die Bibel. Darum ist unser Körper wie ein Tempel, den wir pflegen sollen, um Gott damit die Ehre zu geben. Nur kann man sich damit natürlich auch verrückt machen. Die Sorge um die eigene Optik sollte einem Menschen nicht wichtiger sein als Gott selbst. Da höre ich Leonard Cohen singen: "Vergiss dein Bemühen, perfekt zu sein. Es gibt einen Riss in allem, genau dadurch aber kommt erst das Licht herein." Anthem, Lobgesang, heißt dieser Song. Ein Loblied auf das Unperfekte! Das ist genau mein Ding. Denn bei aller Schönheitspflege - bei Gott zählt nicht das Äußere. Gott schaut auf dein Herz. Egal, wie die Haare liegen, lass die Sonne in dein Herz und Gottes Licht durch dich hindurch leuchten.

Freitag, 14.07.2023 - Einfach lieben

"Man muss sie lieben, dann geht's." Ein Freund hat dieses Wort geprägt. Weil seine Frau und seine pubertierende Tochter sich ständig in den Haaren liegen, wird er gefragt: "Wie erträgst du das nur den ganzen Tag?" Seine Antwort: "Man muss sie lieben, dann geht's." Der Soziologe Hartmut Rosa hat das genauer erforscht und bestätigt. Das Leben gelingt, wenn wir es lieben. Was wir brauchen, sind "Resonanzbeziehungen", Menschen, Erfahrungen, die etwas in uns zum Klingen bringen. Das kann ich als Bläserin gut nachempfinden. Wenn mein Atem durch das Instrument hindurchgeht, einen schönen Ton erzeugt, der anderen Freude macht, dann macht mich das glücklich und zufrieden. Dann ist etwas gelungen. Geld, Wissen, Gesundheit mögen beeindruckend sein. Aber sie allein geben mir nichts. Sie sind kein Garant für ein gelingendes, schönes Leben, solange ich keinen Anklang finde, weil es an Liebe, an Beziehungen, an Resonanzen fehlt. Tja, mein Freund hat recht und das ist es wohl, was Gott sich wünscht, wenn wir mit anderen Menschen umgehen, seien sie noch so schwierig: Man muss sie lieben, dann geht's.